

Bürgerverein Stuttgart-Zazenhausen e.V.

www.bv-zazenhausen.de - Geschäftsstelle: Helmulfstr. 8, 70437 Stuttgart



**An alle Fraktionen
Gemeinderat
Landeshauptstadt
Stuttgart**

Stuttgart, den 05.04.2008

Betr.: Lärmschutzmaßnahmen am Eisenbahn-Viadukt in Zazenhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 14. März 2008 fand die 36. ordentliche Hauptversammlung des Bürgervereins Stuttgart-Zazenhausen e.V. statt. Unter TOP 4 wurde die Lärmaktionsplanung für Stuttgart angesprochen.

Am 13. November 2003 wurde der Lärminderungsplan für Zuffenhausen einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Für den Stadtteilbereich Zazenhausen werden in diesem Plan folgende Maßnahmen gegen den Schienenverkehrslärm der Bahnstrecke Kornwestheim-Untertürkheim festgelegt und empfohlen:

W2: Schallschutzwand westlich der Bahnlinie bei Zazenhausen

W3: Schallschutzwand auf dem Viadukt (beidseitig).

Inzwischen ist die Schallschutzwand im Zuge der Erschließung des neuen Wohnbaugebiets „Hohlgrabenäcker“ erstellt worden. Im Bereich des Viadukts hat sich jedoch gar nichts getan.

Selbst für das neue Wohngebiet „Hohlgrabenäcker“ ist die neue Lärmschutzwandlösung westlich der Schienen unbefriedigend. Da die Bahnstrecke in einem großen nach Westen hin in gekrümmten Radius verläuft, ist der Schienenlärm auf dem Viadukt auch im Neubaugebiet unabgedeckt zu hören. Wir haben uns bei einer Begehung davon überzeugt. Mit Einsprüchen und Beschwerden der Neubürger ist sicherlich zu rechnen, zumal ja erhebliche Erschließungskosten auch für die Lärmschutzwände bezahlt wurden.

Die Situation für den alten Dorfkernbereich hat sich sogar eher verschlechtert. Durch die Wandabdeckung der Züge im Bereich des Bahndamms wird der Viaduktbereich schlagartig beschallt mit vor Ort gemessenen Spitzenwerten (bei Tag und bei Nacht) von über 81 dB(A). Nachts und auch am Wochenende sind zeitliche Zugabstände von weniger als 6 Minuten zu ertragen und das teilweise sogar im Gegenverkehr.

In der Blankensteinstraße wird nach Fertigstellung der gesamten Bebauung der Straßenverkehr erheblich zunehmen. Die vor Ort gemessenen oder auch die von der Deutschen Bahn angesetzten Rechenwerte werden danach noch höher als bisher sein und die zulässigen Immissionswerte beträchtlich übersteigen. Für die doppelt vom Lärm geplagten Anlieger ergeben sich nicht mehr zumutbare Wohnverhältnisse.

Im Lärminderungsplan ist bei der Beschreibung der Maßnahmenvorschläge für den Vorschlag W2 als Handlungsträger die Stadt Stuttgart genannt, bei dem Vorschlag W3 die Deutsche Bahn. Die Bewertung für W3 wurde mit „sehr wünschenswert“ festgelegt.

Wir fragen Sie daher:

- 1. Was ist im Viaduktbereich seitens der Stadt unternommen worden?**
- 2. Sind dem Gemeinderat Vorschläge unterbreitet worden?**
- 3. Ist die Stadtverwaltung bei der Deutschen Bahn für diese Schallschutzmaßnahme vorstellig geworden?**
- 4. Inwieweit ist die Stadt bereit, sich an den Kosten einer Schallschutzwand am Viadukt oder an Kosten für den Einbau von Schallschutzfenstern zu beteiligen?**

Durch die erhebliche Zunahme des Straßenlärms infolge der Hohlgrabenäcker-Erschließung erwarten die betroffenen Anlieger eine akzeptable Lösung.

Wir haben bisher keine Antworten seitens der Stadt erhalten.

Der Kontakt zur Deutschen Bahn kann nur über die Stadtverwaltung erfolgen. Von der Stadtverwaltung haben wir erfahren, dass sie sich an die Deutsche Bahn wenden wird, sobald sie von dem Gemeinderat dazu beauftragt wird.

Wir bitten Sie deshalb, in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen eine Anfrage bezüglich der Lärm-minderungsmaßnahmen am Eisenbahn-Viadukt Zazenhausen einzureichen, verbunden mit der Forderung der Kontaktaufnahme und Einigung mit der Deutschen Bahn.

Dass es für die Lärmschutzwand auf dem Viadukt Lösungen gibt, zeigen Beispiele wie der Viadukt bei Markgröningen (siehe Anhang).

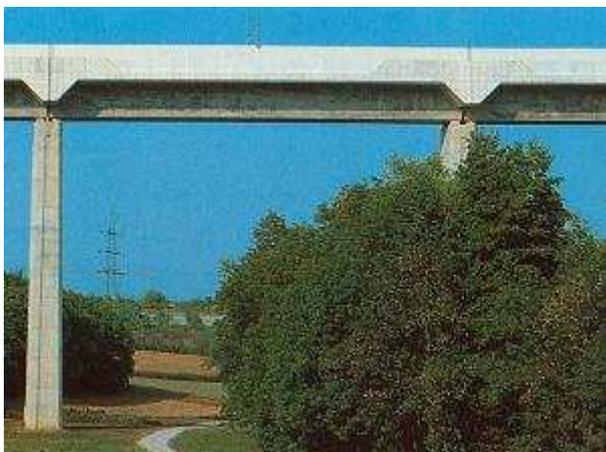
In Abstimmung mit dem Bürgerverein Stuttgart- Zazenhausen e.V.

Mit freundlichen Grüßen

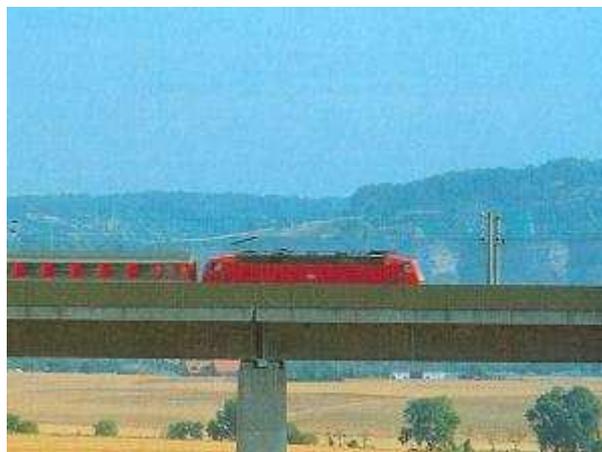
Peter Gramberg

Anhang:

Wir haben nachfolgend zwei Beispiele für Schallschutzwände zusammengestellt:



Auf einem Viadukt bei Markgröningen



Auf einem Viadukt bei Bauerbach